

**Der Pikler-Grundkurs ist das erste Modul der Pikler-Ausbildung und dient der Einführung in die pädagogische Arbeit der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler. Das Pikler-Ausbildungscurriculum beinhaltet weitere Seminarmodule zur Vertiefung, Selbsterfahrung und Praxisbegleitung.**

**Titel:**

**Bewusstseinswandel in der Kleinkindpädagogik:**

*Wie entwickeln Kinder Eigeninitiative, Umsicht, Selbstvertrauen und Ausdauer? Was sind die Voraussetzungen, damit ein gesundes Selbstwertgefühl wachsen kann?*

Autonome Bewegungsentwicklung und freies Spiel, beziehungsvolle Pflege, soziales Lernen und Kinder untereinander, Die Rolle der Beobachtung, Sprache und Kommunikation, Grundlagenarbeit: Einführung in die pädagogische Arbeit der Kinderärztin Emmi Pikler, ehemalige Leiterin des Säuglingsheims ‚Lóczy‘ in Budapest.

**Zielgruppe:**

Pädagogische, psychologische, therapeutische und medizinische Fachleute für das Baby- und Kleinkindalter.

**Ziele:**

Durch eine intensive Beschäftigung mit den kindlichen Entwicklungsschritten möchten wir in diesem Kurs zu einer besseren Wahrnehmung der kindlichen Bedürfnisse von Geburt an gelangen.

Die Arbeit der ungarischen Kinderärztin Emmi Pikler wird uns dabei helfen, anhand ihrer Beobachtungen und praktischen Erfahrungen im Zusammenleben mit Säuglingen und Kleinkindern einen differenzierten Einblick in das vielfältige Wesen und Entwicklungspotential von Kindern zu gewinnen und Kenntnisse darüber zu erlangen, wie wir sie auf ihrem Weg respektvoll und ihren Entwicklungsbedürfnissen entsprechend begleiten können.

**Arbeitsweise:**

Als Arbeitsunterlagen zur fundierten Beschäftigung - theoretisch wie praktisch - werden wir die Bücher von Emmi Pikler und ihren Mitarbeiterinnen, wie auch die im Säuglingsheim Lóczy aufgenommenen Fotos und Videos, der dort lebenden Kinder während Pflegehandlungen und Spielsituationen heranziehen. Ebenso fließen langjährige Erfahrungen in der Pikler-Spielgruppen- und Krippen-Arbeit nach den pädagogischen Vorstellungen von Emmi Pikler, in den Kurs ein.

Beobachtungsaufgaben und Protokolle ergänzen die theoretische Beschäftigung und dienen der Verfeinerung unseres Verständnisses der kindlichen Entwicklung.

Die Beobachtungen und Erkenntnisse von Emmi Pikler und ihren Mitarbeiterinnen im Pikler-Institut stellen unsere herkömmliche Sichtweise kleiner Kinder zum Teil grundlegend in Frage. Unsere Erfahrungen zeigen, welche große Herausforderung die Begleitung von Kindern und Eltern darstellt, wenn wir sie in ihren Entwicklungsbedürfnissen und in ihrem individuellen Erleben ernst nehmen wollen. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist neben der theoretischen Auseinandersetzung, die Nachentfaltung des Erwachsenen.

Neben methodischer Vielfalt in der inhaltlichen wie praktischen Arbeit und Versuchen zur Selbsterfahrung, wird auch genügend Raum für Fragen und für die Beschäftigung mit individuellen Problemsituationen sein.

## Inhalt/Themen:

### Thema 1: *Emmi Pikler und das Lóczy*

- **Emmi Pikler** als Kinderärztin in Familien und als Gründerin und Leiterin des Pikler-Instituts (**Lóczy**)
- **Beobachtungen, Erkenntnisse und Forschungen** von Emmi Pikler über Kinder von 0-3 Jahren

### Thema 2: *Autonome Bewegungsentwicklung*

- Von der Bedeutung einer **autonomen Bewegungsentwicklung**: Voraussetzung für Sicherheit, Selbstbewusstsein und Selbstständigkeit - Vom äußeren und inneren Gleichgewicht
- **Lasst mir Zeit**: Selbstregulation von Aktivität und Ausruhphasen
- **Geeignete Bewegungsgeräte**
- **Aufgabe des Erwachsenen** – Begleitung und/oder Hilfe: Kleine Gefahren erleben lassen, vor großen Gefahren schützen

*„Im Laufe seiner Bewegungsentwicklung lernt der Säugling nicht nur sich auf den Bauch drehen, nicht nur das Rollen, Kriechen, Sitzen, Stehen oder Gehen, sondern er lernt auch das Lernen. Er lernt, sich selbstständig mit etwas zu beschäftigen, an etwas Interesse zu finden, zu probieren, zu experimentieren. Er lernt Schwierigkeiten zu überwinden. Er lernt die Freude und die Zufriedenheit kennen, die der Erfolg - das Resultat seiner geduldigen, selbständigen Ausdauer - für ihn bedeutet.“*

Emmi Pikler

### Thema 3: *Freies Spiel*

- Von den Anfängen des freien Spiels: **Spielentwicklung** in den ersten drei Lebensjahren
- Die Bedeutung des freien Spiels für die Entwicklung des Kindes: **Spiel ist Lernen**, Spiel ist Leben
- Eine kindgerechte Umgebung vorbereiten: **Geeignete Materialien** - dem Forscherdrang des Kindes entsprechend
- Die **Rolle des Erwachsenen** in der vorbereiteten Umgebung: Die Eigeninitiative ermöglichen, Lösungen selbst finden lassen
- Unterschiedliche Formen der Aufmerksamkeit in der freien Spielaktivität

*„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbstständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz anderes Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“*

Emmi Pikler

### Thema 4: *Beziehungsvolle Pflege*

- Beziehungsvolle Pflegesituationen und **respektvoller Umgang**: Vom Körperbewusstsein zum Selbstbewusstsein
- **Sanfte Berührungen** - Von den Händen der Pflegerin und der Empfindsamkeit des Kindes
- Die Rolle des Kindes bei Pflegehandlungen: Die Bedeutung **echter Kooperation** während der Pflege
- Wickeln, An- und Ausziehen; Sphinkterkontrolle
- Von der Flasche bis zum selbstständigen Essen: **Schritt für Schritt begleitet werden auf dem Weg zur Selbstständigkeit**
- **Voraussetzungen** für beziehungsvolle Pflege – geeignete Bedingungen

*„Durch die Art der Berührung bekommt der Säugling wichtige Botschaften über Nähe, Liebe und Achtsamkeit, die mit Worten nur schwer übermittelt werden können.“*

Anna Tardos

#### Thema 5: *Soziales Lernen*

- **Übergang vom Säuglingsalter ins Kleinkindalter:** Die ersten Schritte in die Welt und die Begleitung durch den Erwachsenen
- Soziales Lernen - **Lernen durch Nachahmung**
- Regeln und Grenzen für ein harmonisches Miteinander und eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung: **Wie viel Führung braucht ein Kind oder wie erkenne ich eigene Bedürfnisse und Grenzen?**
- **Lob und Tadel:** Die heimlichen Erzieher oder Was brauchen Kinder wirklich?

*„Die eigenen Gefühle wie die des Kindes anzuerkennen, kann helfen, traditionelle Erziehungsmuster zu verlassen.“*

Jesper Juul

#### Thema 6: *Kinder untereinander*

- Was bedeutet ein Kind für das andere Kind? – **Wie Kinder Kontakt aufnehmen**
- **Erste gemeinsame Aktivitäten**, Nachahmungsspiele, Symbolspiele, Rollenspiele
- **Konflikte verständnisvoll begleiten** – Möglichkeiten und Lösungswege
- **Einfühlsamer Umgang mit Wut und Aggression:** Aggressivität unter Kleinkindern – Was löst es bei uns Erwachsenen aus?

*„Ich selbst sage gleich vornweg, dass Eifersucht meiner Meinung nach normal und gesund ist. Sie ergibt sich aus dem Umstand, dass das Kind liebt. Ein Kind, das nicht lieben kann, zeigt keine Eifersucht. (...) Die Eifersucht repräsentiert einen ganz bestimmten Schritt in der Entwicklung des kleinen Kindes – sie zeigt nämlich an, dass es fähig ist, zu lieben.“*

D.W.Winnicott

#### Thema 7: *Sprache und Kommunikation, persönliche und soziale Verantwortung*

- **Von den Anfängen des Miteinandersprechens** - Laute, Blicke, Gesten und Worte: Vom Dialog in der Begegnung mit kleinen Kindern als Grundlage für Vertrauen und Sicherheit
- Einfühlsames Verstehen und **Orientierung durch Sprache** als Voraussetzung für kindliche Kooperationsbereitschaft und die Entwicklung von sozialer Kompetenz
- **Welche Bedeutung hat eine persönliche Sprache für ein gleichwürdiges Miteinander?**
- Kommunikation und Metakommunikation, verbale und nonverbale Kommunikation: **Wie sprechen wir mit Kindern, welche Botschaft versteckt sich in unseren Wörtern?**

*„Unser Selbstgefühl entwickelt sich hauptsächlich mit Hilfe von zwei Nährstoffen: Wenn mindestens eine der Personen, die in unserem Leben bedeutungsvoll sind, uns „sieht“ und anerkennt, wie wir sind, und wenn wir erleben, dass wir für andere Menschen so, wie wir sind, wertvoll sind. Wenn sich diese beiden Grundelemente in einer persönlichen Sprache ausdrücken, haben wir maximale Voraussetzungen, ein fruchtbares Leben zu führen, allein oder zusammen mit anderen.“*

Jesper Juul

## Thema 8: *Beobachten und verstehen*

- Die **Bedeutung selbst bestimmten Lernens** für den Umgang mit neuen Herausforderungen und Schwierigkeiten in der menschlichen Entwicklung
- **Voraussetzung für inneres Wachsen und echte Begegnung:** Begleitet werden, stille Aufmerksamkeit erfahren, die Freude teilen
- Beobachten als Grundlage für das **Wahrnehmen des individuellen Entwicklungsstandes, der Befindlichkeit und der Bedürfnisse des Kindes**
- **Möglichkeiten und Wert des Beobachtens:** Im Bewegungs- und Spielverhalten des Kindes „lesen“ lernen
- **Beobachtungsprotokolle** erstellen und analysieren – Was erfahren wir dadurch?

*„Es gibt Menschen, die ein Kind mit dem Ton in den Händen eines Töpfers vergleichen. Sie fangen an, den Säugling zu formen und sich für das Ergebnis verantwortlich zu fühlen. Sie haben Unrecht. Sollten Sie ähnliche Vorstellungen haben, werden Sie (über kurz oder lang) von einer Verantwortlichkeit erdrückt werden, die Sie überhaupt nicht übernehmen müssten. Wenn Sie dem Säugling zugestehen, dass er ein eigenständiges Wesen ist, dann werden Sie viel Freude am Beobachten der Entwicklung des kleinen Wesens gewinnen, das glücklich ist, seine Bedürfnisse selbständig befriedigen zu können. (...)*

*Allein und für sich sein zu können ist eines der wichtigsten Zeichen für emotionale Reife.“*

D.W.Winnicott

## Thema 9: **Grundlagenarbeit: Sensory Awareness**

Eine Grundlage der Pikler-Arbeit mit Kindern sowie auch von Sensory Awareness mit Erwachsenen, ist das Vertrauen in die jedem Organismus innewohnende Gesetzmäßigkeit, sich zu entfalten und zu wachsen, wenn es die Lebensbedingungen erlauben.

Es berührt uns, wenn wir es in den Kindern erkennen und wenn wir dieses innere Wissen in uns selbst wahrnehmen.

- Was ist unsere "eigene Natur"?
- Was sind im Gegensatz dazu unsere Vorstellungen und Bilder von uns?
- Was brauchen wir, um in der momentanen Anforderung "reagierbereit" zu sein?
- Wie können wir uns regenerieren?
- Wo ist unsere Lebendigkeit?

*„Ich „erziehe“ Sie nicht zu irgendetwas, und ich „unterrichte“ Sie nicht in irgend etwas. Ich möchte, dass Sie bewusst erleben und erkennen, was Sie in sich tragen. Wenn Sie sich von mir dazu bewegen lassen, sich für die Qualität Ihres Verhaltens und für Verhaltensprobleme überhaupt in einer bestimmten Weise zu interessieren, ergeben sich daraus eine Fülle von Konsequenzen, die man nicht lehren kann und auch nicht zu lehren braucht.“*

Heinrich Jacoby

## **Literaturempfehlungen:**

**Emmi Pikler:** „Miteinander vertraut werden“, Arbor Verlag, Freiamt

„Lasst mir Zeit“, Pflaum Verlag, München

„Friedliche Babys - Zufriedene Mütter“, Herder Verlag, Freiburg

**Magda Gerber:** „Dein Baby zeigt dir den Weg“, Mit Kindern wachsen Verlag, Freiamt

**Jesper Juul:** „Das kompetente Kind“, Rowohlt, Reinbek

Charles Brooks: „**Erleben durch die Sinne**“, Junfermann Verlag, Paderborn

## Anmeldebedingungen:

**Zeitpunkt** der Grundkurs-Fortbildung:

GK 1	Biografie / Bewegung	27./28./29. Juni 2014
GK 2	freies Spiel	28./29./30. November 2014
GK	Sensory Awareness	2015, wird noch bekannt gegeben
GK 4	Pflege	24./25./26. Februar 2015
GK 5	Soziales Lernen Kinder untereinander	1./2./3. Mai 2015
GK 6	Sprache / Kommunikation	11./12./13. September 2015
GK 7	Beobachtung	13./14./15. November 2015

**Jeweils von 9 bis 17.00 Uhr**

**Ort:** 8854 Siebnen, mit der S-Bahn in ca. 40 Minuten von Zürich-HB erreichbar.

**mitzubringen:** Decke, warme Socken

**Kurskosten:** Fr. 3600.—. Es kann nur der gesamte Kurs gebucht werden.

**Anmeldeschluss/Einzahlung der Kurskosten:** **30. September 2013**

## Annulationsgebühren:

Die Anmeldung kann nur mit gleichzeitiger Einzahlung der gesamten Kurskosten berücksichtigt werden (spätestens bis 30. Mai 2014). Bei einer Abmeldung in der letzten Woche vor Seminarbeginn oder bei Nichterscheinen am Seminar ist das volle Kursgeld zu entrichten.

Die Kurskosten bitte gleichzeitig mit Abschicken der Anmeldebestätigung auf folgendes Konto (Verwendungszweck: ‚Pikler-Grundkurs Schweiz 2014-15‘) überweisen:

**Schwyzer Kantonalbank**

Zugunsten von

**Christiane Ackermann Zehnder**

**Zeughausstrasse 43**

**8854 Galgenen**

**Konto 60 – 1 – 5**

**IBAN Nr. CH16 0077 7002 1350 3132 3**

## Anmeldebestätigung:

Hiermit melde ich mich verbindlich für die Fortbildung „Bewusstseinswandel in der Kleinkindpädagogik“ (*Pikler-Grundkurs 3 Schweiz 2014-15* an 7 Terminen) mit Heide Wettich und Christine Ackermann und 1 Mal Sensory Awareness an. Die Stornobedingungen erkenne ich an.

Die Kurskosten überweise ich auf oben erwähntes Konto.

Mit meiner Unterschrift erkläre ich, dass ich die volle Verantwortung für mich selbst und für meine Handlungen innerhalb und außerhalb des Kurses trage. Ich übernehme die Verantwortung für selbst verursachte körperliche und sachliche Schäden und stelle die Kursleiterinnen von allen Haftungsansprüchen frei.

**Datum:**

**Unterschrift:**

***Bitte genaue Adresse und Telefonnummer sowie e-mail-Adresse angeben):***

**Name:**

**Adresse:**

**Telefonnummer:**

**e-mail-Adresse:**

*Ausgefüllte Anmeldebestätigung bitte abschicken an:*

Christine Ackermann, Zeughausstraße 43, CH-Galgenen, 0041 / 55 442 37 78,  
[christineackermann@bluewin.ch](mailto:christineackermann@bluewin.ch)

## ***Fragen zu Ihrer Anmeldung:***

**Mit der Anmeldung bitten wir Sie, eine klare und umfassende Beantwortung der Frage „Warum interessiere ich mich für die Teilnahme an dieser Fortbildung?“ mitzuschicken, zu der Sie untenstehend erläuternde Fragen finden.**

1. Einen tabellarischen Lebenslauf und eine Beschreibung der für Sie wichtigen persönlichen und beruflichen Entwicklungsetappen mit einem aktuellen Foto
2. Was ist Ihre momentane berufliche Beschäftigung
3. Welche Erfahrungen haben Sie bislang mit dem Lebenswerk Emmi Piklers gemacht?
4. Was möchten Sie durch die Pikler-Ausbildung lernen?

**Ihre Antworten schicken Sie bitte an, Christine Ackermann Zehnder:  
[christineackermann@bluewin.ch](mailto:christineackermann@bluewin.ch)**

## **Christine Ackermann Zehnder**

Pikler®-Dozentin

Zeughausstrasse 43

CH-8854 Galgenen

Tel.: 055 – 442 37 78

e-mail: [christineackermann@bluewin.ch](mailto:christineackermann@bluewin.ch)

[www.emmi-pikler.ch](http://www.emmi-pikler.ch)



Ausbildung: KV

Montessori-Pädagogin

Spielgruppenleiterin

- Verheiratet
- Zwei Söhne: Matthias (1992)  
Michael (1995)

### Aus- und Weiterbildungen:

- Ausbildung in Montessori-Pädagogik
- Seminare mit Rebecca und Mauricio Wild (nicht-direktive Erziehung)
- Regelmäßige Fortbildungen bei Anna Tardos, Budapest (Kinderpsychologin) sowie Ute Strub, Berlin (Bewegungstherapeutin) und Peggy Zeitler München (Sensory Awareness) über die Arbeit von Emmi Pikler
- seit 1997 regelmäßige Weiterbildungen und Hospitationen im Pikler-Institut in Budapest
- Marte-Meo Anwenderkurs

### Angebote:

- Pikler-Kleinkinderhaus, (Spielgruppe nach Emmi Pikler)
- Pikler-Aus- und Fortbildungen (Vorträge, Seminare)



**Heide Wettich**  
Pikler®-Dozentin

Zeisigweg 23  
D-55126 Mainz  
Tel. 0049 6131 471281  
e-Mail: [wettich@t-online.de](mailto:wettich@t-online.de)



Ausbildung: Erzieherin / Leiterin der städt. Kinderkrippe Gleiwitzer Straße  
in Mainz von 1978 - 2009

- verheiratet
- eine Tochter: Nina (1978)

Aus- und Weiterbildung:

- Regelmäßige Fortbildungen bei Anna Tardos, Budapest (Kinderpsychologin) sowie Ute Strub (Bewegungstherapeutin) und Peggy Zeitler München (Sensory Awareness) über die Arbeit von Emmi Pikler
- seit 1990 regelmäßige Weiterbildungen mit Piklerdozentinnen und Hospitationen im Pikler-Institut in Budapest

Angebote:

- Piklerorientierte Fortbildungen und Praxisbegleitung für Teams